

Strophios die Sage, Anaxibia, eine Schwester Agamemnons, sei an Strophios verheiratet gewesen, Eur. Iph. T. 918. Paus. 2, 29, 4.

Der älteren Sage des Stesichoros und Pindaros zufolge rettet die Amme, welche Aischylos zu anderem Zwecke beibehielt, ihren Zögling beim Morde des Vaters: Pherekydes Schol. Pind. Pyth. 11, 25 erzählte, Aigisthos habe den eignen Sohn der Amme umgebracht, den er für Orestes ansah. Hierin wich Aischylos (Agam. 844 ff.) ab, indem er den Orestes schon vor Agamemnons Heimkehr durch Klytaimnestra selbst fortgeschafft sein läßt, angeblich auf den Rat des alten Gastfreundes, um ihn vor Gefahren von Seiten der unzufriedenen Argeier sicher zu stellen. In der That hat sie ihn beseitigt, um ungestört mit Aigisthos verkehren zu können. Sophokles dagegen, welcher seiner Elektra (1349) die Rettung des einstigen Rächers seines Vaters beim Morde überträgt, kehrte zur alten Sage zurück, indem er nur an die Stelle der Wärterin den im Stück aufs vorteilhafteste verwendeten alten Pädagogen setzt, der den Knaben nach Phokis geschafft hat und den von ihm dort erzogenen Jüngling heimführt. Da Orestes aber bei Sophokles den Händen der Mörder mit List entzogen wird, so 6 durfte Strophios nicht mehr als *εὐμενῆς δορύξενος* der Klytaimnestra erscheinen, wie er es bei Aischylos zu Lebzeiten Agamemnons gewesen. Weilt daher auch der Sophokleische Orestes bei Strophios, der verkleidete Pädagog gibt vor, ein *δορύξενος* des Aigisthos und der Klytaimnestra, Phanoteus, habe ihn beauftragt, den Tod des Sohnes zu melden. Denn in einen von diesem geschickten Boten konnte Klyt. kein Mißtrauen setzen. Die Asche selbst bringen dann die vom Pädagogen 759 angekündigten angeblichen Boten des Strophios, vgl. 45. 670 ff. 1110 f. Durch diese sinnreiche Neuerung wird die Täuschung fein motiviert. Aber auch in der Wahl des Phanoteus als Gastfreund der Mörder überrascht eine sinnige Erfindung. Phanoteus ist der *ἥρωος ἐπίωνος* der phokischen Stadt *Φανοτεύς* oder *Πανοπεύς*, welche mit Krisa, in dessen Gebiet vor alters Delphi lag, in alter Feindschaft stand, weshalb Krisos und Phanoteus, Söhne des Phokos, als feindselige Brüder gedacht werden. Sind daher Krisos' Sohn Strophios und Enkel Pylades mit Agamemnon befreundet, so werden die Mörder mit der Gegenpartei von Phanoteus verbündet gedacht.

Ferner ist Pindaros für uns der erste Dichter, der es wenigstens in Frage stellt, ob Klyt. durch die Opferung der Iphigeneia dem Gemahl entfremdet worden sei. In der alten Dichtung der